

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung

am Dienstag, dem 13.06.2006

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 30.05.2006
- 3 05 - 14 0472/2006 Vorbau am Haus Faulseit (Dambeck) an der Rheinpromenade;
hier: Antrag der BGE-Ratsfraktion
- 4 05 - 14 0471/2006 Ausbau der Rheinpromenade;
hier: Änderung des Ausbautwurfes aufgrund des Wegfalls des
ICE-Pavillons und des Kioskes im Wohnbereich
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 6 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind: Lang, Hermann
als Vorsitzender

Die Mitglieder: Bluhm, Lothar
Bongers, Sandra
Brink ten, Johannes
Brockmann, Manfred
Byloos, Christoph
Diekman, Rolf (für Mitglied Jessner)
Fallaschinski, Peter
Faulseit, Michael
Gorgs, Hans-Jürgen
Hinze, Peter
Hövelmann, Gabriele
Jansen, Albert
Janssen, Hans-Willi
Kremer, Helmut
Mölder, Manfred (für Mitglied Tapaß)
Sickelmann, Ute
Sloot, Birgit
Spiertz, Andre
Wardthuysen, Günter

Entschuldigt fehlen: Kukulies, Christoph
Reintjes, Kurt

- Von der Verwaltung: Bürgermeister Diks, Johannes
Erster Beigeordneter Dr. Wachs, Stefan
Baumgärtner, Michael
Hoffmann, Nicole (Schriftführerin)
- Als Gäste: Herr Killemann (Büro Bau-art, Köln)
Herr Altzweig (Büro Bau-art, Köln)
- Anwesende Bürger: Herr Finken
Herr Fritzsche
Herr Helmich
Herr Dr. Kalde
Frau Kemkes

Vorsitzender Lang eröffnet um 17.00 Uhr die öffentliche Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er teilt mit, dass lt. Verwaltung der Tagesordnungspunkt 3 in Zusammenhang mit dem Tagesordnungspunkt 4 beraten werden sollte. Da jedoch nunmehr entsprechende Pläne vorliegen, sollte dieser Tagesordnungspunkt separat behandelt werden. Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden.

I. Öffentlich

1 Einwohnerfragestunde

1. Fahrzeugverkehr auf der Rheinpromenade;
hier: Anfrage von Herrn Dr. Kalde

Auf Anfrage von Herrn Dr. Kalde teilt Erster Beigeordneter Dr. Wachs mit, dass die Fragestellung „Fahrzeugverkehr auf der Rheinpromenade“ bereits im Jahr 2001 eingehend diskutiert wurde. Dieser Aspekt war ein wesentliches Kriterium für die anstehende Förderung der Baumaßnahme. Im Dezember 2001 hat der Rat der Stadt Emmerich den Beschluss dahin gehend gefasst hat, dass für das Wegestück auf der Rheinpromenade zwischen Fährstraße und Krantor zukünftig Anlieger einfahren dürfen, Anlieferverkehr einfahren darf und Anwohner entsprechende Parkausweise erhalten. Vor Umgestaltung der Rheinpromenade waren in dem angesprochenen Bereich 55 Parkplätze vorhanden, nach Fertigstellung des Teilstücks werden 39 Parkplätze vorhanden sein. Im Jahre 2005 sind 28 Anwohnerparkausweise (gültig bis Mitte 2006) ausgestellt worden; die Verwaltung hat sich jedoch darauf geeinigt, dass die Geltungsdauer bis Ende 2006 verlängert wird. Die Gebühr für einen Anwohnerparkausweis beträgt 76,69 € und soll auch nicht erhöht werden. Eine Veränderung der Parkdauer ist derzeit nicht vorgesehen. Voraussetzung für den Erhalt eines Anwohnerparkausweises ist, dass der Antragsteller mit Erstwohnsitz in dem Bereich gemeldet ist. Hinsichtlich der Kontrolle erklärt er, dass im ersten Schritt keine versenkbaren Poller installiert werden, sondern es wird eine entsprechende Ausschilderung und Überwachung nach Straßenverkehrsordnung sowohl des ruhenden als auch fließenden Verkehrs stattfinden. In der Abwägung der Vor- und Nachteile einer Bepollerung sind die Probleme diskutiert worden. Eine Bepollerung würde dazu führen, dass es eine reine Anwohnerstraße wird. Besucher, die eventuell jemanden abholen möchten, hätten nicht die Gelegenheit, bis in die Nähe des Hauses zu fahren. Sollte sich nach dem ersten Jahr in der Praxis herausstellen, dass Probleme permanent vorhanden und nicht abstellbar sind, müsste man über eine mögliche Bepollerung erneut nachdenken.

2. Rheinpromenade;
hier: Anfragen von Herrn Helmich

Herr Helmich fragt nach, ob sich Teilbereiche der Gastromeile, die mit losem/lockerem Splitt verfüllt sind, im Endzustand befinden. Durch diesen Splitt wird die gesamte Promenade verdreckt. Hierauf antwortet Erster Beigeordneter Dr. Wachs, dass man sich verwaltungsseitig mit den Gastronomen getroffen hat, wo auch dieses Problem geschildert wurde. Man ist dahin gehend übereingekommen, dass es Mittel gibt, die bei Aufbringung auf die Flächen entsprechende Bindungswirkung erreicht. Dies soll auf einer Probefläche in der nächsten Zeit durchgeführt werden, um zu sehen, zu welchem Ergebnis man damit gelangt. Dennoch ist nicht zu vergessen, dass die Rheinpromenade immer noch eine Baustelle ist und auch als Baustelle übergeben wurde. Die Flächen werden in der Regel genutzt und ruhen nicht, so wie es ursprünglich notwendig gewesen wäre, damit sie sich setzen und die Bindungswirkung eintrifft.

Weiter teilt Herr Helmich mit, dass es auf der Rheinpromenade 2 oder 3 Bereiche gibt, wo Bäume gepflanzt sind und mit apfelgroßen Steinen abgedeckt sind. Wiederholt ist zu beobachten, dass Kinder diese Gelegenheit nutzen, um diese apfelgroßen Steine in den Rhein zu werfen, ohne allerdings zu wissen, dass sich unterhalb der Rheinpromenade der Treidelpfad befindet. Er selbst hat schon entsprechende Erfahrungen auf dem Treidelpfad gemacht. Wer steht in der Verantwortung, wenn jemand einen solchen fliegenden Stein auf dem Kopf abbekommt. Hierauf erwidert Erster Beigeordneter Dr. Wachs, dass selbstverständlich die Eltern in der Verantwortung stehen.

Hinsichtlich der geplanten Baumaßnahmen Info-Center (Sonnenterrasse) weist Herr Helmich darauf hin, dass keine Sichtbehinderungen entstehen sollten. Hier verweist Erster Beigeordneter Dr. Wachs auf den Tagesordnungspunkt 4, wo dieses Thema behandelt wird. Auf seine letzte Anfrage teilt Erster Beigeordneter Dr. Wachs mit, dass es sich bei dem verwendeten Tropenholz für die Holzbänke auf der Rheinpromenade um „zertifiziertes“ Holz handelt.

3. Rheinpromenade;
hier: Anfragen von Herrn Fritzsche

Herr Fritzsche äußert hinsichtlich der Planungen „Stadt vitrine“, dass diese nicht höher als 2,50 m sein sollten. Die Sichtachse zur Martini-Kirche und zur Rheinbrücke würde ansonsten enorm beeinträchtigt. Ferner weist er darauf hin, dass im Bereich des Rheinufers vermehrt Tiere (Nutrias) gesehen wurden. Obwohl diese eigentlich Pflanzenfresser sind, gehen sie mittlerweile auch an Lebensmittel heran. Hier müsste man Abhilfe schaffen. Erster Beigeordneter Dr. Wachs teilt mit, dass diese Angelegenheit dem Ordnungsamt weitergeleitet wird.

4. Sitzbänke auf der Rheinpromenade;
hier: Anfrage von Herrn Finken

Herr Finken teilt mit, dass bei einer durch ihn durchgeführten Befragung an Emmericher Bürgern die Rheinpromenade eine gute Resonanz erfahren hat. 80 % der Befragten waren allerdings der Meinung, dass die Sitzmöglichkeiten bei der Gastronomie nicht ausreichen. Es fehlen noch Sitzmöglichkeiten auf der ganzen Rheinpromenade, um auf den Fluss schauen zu können. Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt, dass im Bereich Wohnen eine große Anzahl von Bänken aufgestellt wird. Die Baustelle wird bis Herbst bis zur Fährstraße fertig gestellt und die Sitzbänke aufgestellt sein.

2

Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 30.05.2006

Mitglied ten Brink teilt mit, dass es auf der Seite 4 im vierten Absatz heißen muss: „Es ist daher zu hinterfragen, für maximal **9 bis 10** PKW's aufnehmen kann.“

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden weitere Einwände nicht erhoben. Sie wird vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

3

05 - 14 0472/2006

**Vorbau am Haus Faulseit (Dambeck) an der Rheinpromenade ;
hier: Antrag der BGE -Ratsfraktion**

Mitglied Faulseit nimmt an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erläutert, dass der Rat im Mai 2006 einen entsprechenden Beschluss zu der hier nunmehr vorliegenden Thematik gefasst hat, indem er grundsätzlich der Lage der 4 zu beschließenden Themenpunkte zustimmt. Aufgrund dessen und dass der Rat die Gestaltungskriterien vorgegeben hat, haben die Architekten in Zusammenarbeit mit der Verwaltung einen Vorschlag erarbeitet, der nunmehr in der heutigen Sitzung vorgestellt wird.

Nunmehr erläutert Herr Killemann eingehend die beiden Varianten der Planung für die Ausgestaltung des Treppenaufganges Dambeck. Die Alternative 1 sieht vor, dass man den Vorbau mit Trespa-Platten versieht, wobei man bei der Alternative 2 mit Gitterrosten und entsprechender Berankung arbeiten möchte. Bei der Alternative 1 würde die Höhe der geschlossenen Fläche mit Trespa-Platten 2,13 m betragen. Die Alternative 2 sieht eine Rostgitterkonstruktion vor, die man mit entsprechendem Grün bewachsen lassen würde.

Auf Anfrage von Mitglied Sickelmann, teilt Herr Killemann mit, dass die rechte Seite des Vorbaues (aus der frontalen Sicht) in der Alternative 2 genauso aussieht, wie in der frontalen Ansicht.

Mitglied Sickelmann weist darauf hin, dass sich unter dem Vorbau der Mülltonnenabstellplatz befindet. Bei Verkleidung mit Trespa-Platten würde dieser Bereich evtl. zu warm werden und dadurch eine Geruchsbelästigung entsteht. Herr Killemann erklärt, dass auch bei einer Ausführung in Trespa-Platten genügend Luftraum bleiben würde.

Mitglied ten Brink teilt für seine Fraktion mit, dass man für die Ausgestaltung nach Alternative 2 plädiert. Die Begrünung fügt sich in die gegenüberliegende Gestaltung besser ein.

Mitglied Spiertz hätte es begrüßt, wenn man für diesen Bereich eine Visualisierung vorgestellt bekommen hätte. Auch er teilt für seine Fraktion mit, dass man sich der Alternative 2 anschließt. Er fragt nach, wenn man sich für die Alternative 2 entscheidet, ob der Eingang zu den Mülltonnen nach wie vor auf der rechten Seite verbleiben kann. Herr Killemann erklärt, dass sich zukünftig der Eingang auf der linken Seite hinter dem Display „Dambeck“ aus Trespa-Platten befindet; dieser Bereich wäre dann offen, also weder mit Trespa-Platten geschlossen noch begrünt.

Mitglied Diekman teilt für seine Fraktion mit, dass auch sie sich der Alternative 2 anschließt. Er möchte allerdings sichergestellt haben, dass die Begrünung/Berankung von allen Seiten vorgenommen wird. Die Treppe wird eine offene Metalltreppe werden, jedoch möchte er auch hier sichergestellt haben, dass der offene Bereiche unterhalb der Treppe in irgendeiner Form verkleidet wird, damit man als Fußgänger nicht den Blick auf Mülltonnen erhält

Vorsitzender Lang lässt über den Antrag abstimmen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung stimmt den Ausführungsplänen betr. der konkreten Ausgestaltung des Treppenaufganges zur Buchhandlung Dambeck (einschl. Verkleidung des Treppenabgangs) zu und beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage der Alternative 2 den Ausbau vorzunehmen.

Beratungsergebnis: 19 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**4 05 - 14 0471/2006 Ausbau der Rheinpromenade ;
hier: Änderung des Ausbautwurfes aufgrund des
Wegfalls des ICE -Pavillons und des Kioskes im
Wohnbereich**

Herr Killemann erläutert eingehend die Planungen des Wasserspielplatzes, des Rosengartens und der ICE-Terrasse anhand einer Powerpoint-Präsentation. Hinsichtlich des Wasserspielplatzes führt er aus, dass es auf einer Fläche Sprudler gibt, die unterschiedlich hoch laufen. Das Wasser läuft über kleine Kanäle über eine geschlossene Fläche in Rinnen ab. Auf dem Wasserspielplatz sind Betonsitzblöcke integriert. Der Wasserspielplatz wird rechts und links von Platanengruppen umringt. Die obere Fläche des Wasserspielplatzes befindet sich auf Promenadenniveau. Der Bereich der Sprudler liegt eine Stufe runter. Im Wasserspielbereich befindet sich ein Bedienfeld, welches man betätigen kann, um die Sprudler in Gang zu setzen.

Nunmehr geht er auf den Bereich Rosengarten ein. Geplant ist dort die Errichtung einer Pergola in Stahlkonstruktion mit verspannten Drähten. Die Pergola befindet sich in etwa an der Stelle, wo der Kiosk geplant gewesen war. Von dort führen zwei Natursteintreppen in den Rosengarten hinunter. Alle Grünflächen werden mit Rosen bepflanzt, die einen wilden und buschigen Charakter erhalten sollen. Das „Tanzende Paar“ wird seinen Platz in dem Rosengarten bekommen.

Abschließend erläutert er den Bereich ICE-Terrasse mit Stadtvitrine. Die Holzfläche beträgt 8,50 m x 11,50 m, auf der 4 Sonnenschirme stehen sollen. Die Stadtvitrine hätte eine Höhe von 2,40 m. An einer Seite der Stadtvitrine ist eine interaktive Schaltfläche geplant

Nach eingehenden Erläuterungen und Details zu den 3 Gestaltungsbereichen wird vorgeschlagen über jeden Bereich gesondert abzustimmen.

Wasserspielplatz

Auf Anfrage von Mitglied Sickelmann, ob der Wasserspielplatz jahreszeitenbedingt abschaltbar ist, teilt Herr Altzweig mit, dass man sich derzeit mit den Stadtwerken in Gesprächen befindet. Es hatte bereits Überlegungen gegeben, diese Anlage mit einem Grundwasserbrunnen zu betreiben; dies ist allerdings mit enormen Bauaufwand und ständigen Kontrollen der Wasserqualität verbunden. Die Stadtwerke empfehlen, eine frischwasserbetriebene Anlage zu betreiben, die über eine Pumpe, welche den Druck erhöhen kann, die 3 Sprudler mit Wasser versorgt. Es ist nicht gestattet, das Wasser einem Kreislauf zuzuführen; vielmehr wird das verbrauchte Wasser dem Kanal zugeführt und immer wieder neues Wasser aus der frischwasserbetriebenen Anlage entnommen. Die Regulierung der Wassermenge erfolgt über eine Steuerung. Die daraus resultierenden Arbeiten, wie Wartung, Winterentleerung etc. müssen noch geklärt werden.

Herr Altzweig erklärt auf Anfrage von Mitglied Spiertz, dass der Abfluss des Wassers über Akku-Drain-Rinnen erfolgt. Es wird aber an einer Stelle noch einen Sicherheitsüberfluss geben, damit, wenn evtl. die beiden Rinnen verstopft sind, der Abfluss über eine weitere Rinne möglich ist. Zusätzlich wird noch ein Notablauf eingebaut, der öffentlich nicht zugänglich sein wird.

Mitglied Diekman teilt für seine Fraktion mit, dass die Gestaltung des Wasserspielplatzes sehr gelungen ist und stellt den entsprechenden Antrag.

Mitglied ten Brink schließt sich für seine Fraktion seinem Vorredner an. Herr Altzweig antwortet ergänzend auf seine Anfrage hinsichtlich der Oberflächenbefestigung neben dem Wasserspielplatz, dass man auf der linken Seite eine wassergebundene Decke vorfindet und auf der rechten Seite eine Schotterrasenfläche anschließt.

Vorsitzender Lang lässt über den Antrag von Mitglied Diekman, nach Vorlage zu beschließen, abstimmen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung stimmt den Ausführungsplänen betr. der konkreten Ausgestaltung des Wasserspielplatzes zu und beauftragt die Verwaltung auf dessen Grundlage den Ausbau vorzunehmen.

Beratungsergebnis: 20 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Rosengarten

Hinsichtlich des Rosengartens meldet sich nunmehr Mitglied Spiertz zu Wort. Eine Sichtbehinderung durch die geplante Pergola kann er nicht erkennen. Er stimmt für seine Fraktion dem Bereich Rosengarten in der vorgestellten Form zu.

Mitglied Diekman schließt sich der Wortäußerung von Mitglied Spiertz an.

Auch Mitglied Sickelmann schließt sich für ihre Fraktion dem Vorredner an. Sie regt an, sofern es der Pflegeaufwand und die klimatischen Bedingungen zulassen, duftende und alte Rosensorten zu pflanzen. Hinsichtlich ihrer Frage in Richtung Farbwahl teilt Herr Altzweig mit, dass man keine Signalfarben (wie z. B. Rot) wählt. Die Auswahl der Rosen orientiert sich vorrangig an deren Vitalität. Er appelliert an die Anwesenden, falls jemand nähere Informationen z. B. über Rosenvereine hätte, diese an ihn weiterzuleiten.

Mitglied ten Brink teilt für seine Fraktion mit, dass auch sie diese Planung begrüßt und dieser zustimmt. Auf Anfrage teilt Herr Altzweig mit, dass in unmittelbarer Nachbarschaft des Rosengartens Parkbänke vorgesehen sind. Weitere Überlegungen über eventuelles Verschieben von Parkbänken wird noch stattfinden.

Mitglied ten Brink stellt den Antrag, nach Vorlage zu beschließen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung stimmt den Ausführungsplänen betr. der konkreten Ausgestaltung der Pergola im Bereich des Rosengartens zu und beauftragt die Verwaltung auf dessen Grundlage den Ausbau vorzunehmen.

Beratungsergebnis: 20 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

ICE-Terrasse

Nunmehr geht man auf die Thematik „ICE-Terrasse“ ein. Hier meldet sich Mitglied Sickelmann zu Wort. Für ihre Fraktion macht sie deutlich, dass die Stadtvitrine in der vorgestellten Form nicht gewünscht wird. Die Form ist ästhetisch nicht gelungen. Hinzu kommt, dass auch die Pflege einer solchen Vitrine sichergestellt sein muss (d. h. aktuelle Informationen, kein totes Ungeziefer etc.). Bezüglich der interaktiven Schaltfläche wünscht sie noch nähere Informationen. Ferner möchte sie erklärt wissen, wie es zu der Farbwahl „Rot“ für die aufzustellenden Sonnenschirme gekommen ist. Ist evtl. geplant, Sonnenschirme mit einer Oberfläche zu wählen, die sich selbst reinigen.

Herr Killemann erläutert, dass die Schirme ein Format von 4 m x 4 m haben. Mit den Gastronomen ist man mehrheitlich übereingekommen, dass die Schirme in der Farbe „rot“ aufgestellt werden sollen. Die Schirmbespannung ist aus Acryl, also nicht selbst reinigend. Mitglied Sickelmann regt an, nochmals über die Farbwahl „rot“ nachzudenken. Die Farbe „gelb“ z. B. wäre durchaus angenehmer für einen Gast.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erläutert, dass man sich sehr viel Mühe hinsichtlich der Gestaltung der Mittelzone (Schirme, Windschutz etc.) gegeben hat. Unzählige Gespräche haben mit den Gastronomen stattgefunden und in einer abschließenden Zusammenkunft war man mehrheitlich tatsächlich auf „rot“ gekommen.

Mitglied ten Brink meldet sich zu Wort. Alle jetzigen Darstellungen der 3 Themenpunkte weisen auf filigrane Konstruktionen hin, die man nicht durch eine monströse Stadtvitrine einengen möchte. Eine solche Stadtvitrine muss regelmäßig gepflegt werden; jedoch könnte sie auch für andere Zwecke missbraucht werden, wie z. B. Plakatierung. Seine Fraktion spricht sich gegen die Stadtvitrine an dieser Stelle aus.

Mitglied Diekman spricht sich für seine Fraktion ebenfalls gegen die Stadtvitrine in der vorgestellten Form aus. Man sollte aber durchaus die entsprechenden Vorsorgemaßnahmen (d. h. Stromleitungen etc.) für spätere Aktivitäten treffen. Der grundsätzlichen Gestaltung der ICE-Terrasse kann man sich anschließen.

Mitglied Spiertz teilt mit, dass er der Stadtvitrine nicht so negativ gegenübersteht, wie es der restliche Ausschuss tut. Er ist davon ausgegangen, dass die Pflege in den Bereich des ICE fallen wird, schließlich werden in der Stadtvitrine und der interaktiven Schaltfläche Informationen über Emmerich abgegeben.

Vorsitzender Lang fasst zusammen und stellt fest, dass man nicht grundsätzlich gegen die Stadtvitrine sei; bei den Ausmaßen gab es lediglich Probleme. Fest steht aber auch, dass in irgendeiner Form Informationen über Emmerich abrufbar sein sollen. Über eine solche Umsetzung sollten sich die Planer nochmals Gedanken machen.

Herr Killemann schlägt daher vor, wenn die Gestaltung in dem Bereich abgeschlossen ist und die entsprechenden Leerrohre für Kabel etc. verlegt sind, auf der Fläche ein Modell für Informationen aufzubauen.

Mitglied Hövelmann äußert, dass man sich in der Fraktionssitzung einig darüber war, dass die Dimensionen der Stadtvitrine für diese Stelle gänzlich ungünstig sind. Die eigentliche Idee einer Stadtvitrine ist zu begrüßen; vielleicht wäre es aber auch zu überlegen, eine solche „Infovitrine“ näher in Richtung ICE zu platzieren. Gerade dem widerspricht allerdings Herr Killemann. Der Gag besteht gerade darin, eine solche Vitrine nicht in die Nähe des ICE zu platzieren sondern vielmehr in einer gärtnerischen Zone aufzustellen.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs führt ergänzend aus, dass der Rat der Wirtschaftsförderung den Auftrag erteilt hat, den Standort des Tourismusbüros zu verlegen. Ein entsprechender Vorschlag wird demnächst vorliegen. Somit hätte man auf der einen Seite einen neuen Standort „ICE“ und auf der anderen Seite wäre die ICE-Terrasse fertig gebaut. Dies würde zu gegebener Zeit nochmals im Ausschuss beraten werden.

Nunmehr lässt Vorsitzender Lang über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung stimmt den Ausführungsplänen betr. der ICE-Terrasse zu und beauftragt die Verwaltung auf dessen Grundlage den Ausbau vorzunehmen. Der Ausschuss für Stadtentwicklung lehnt die Planungen hinsichtlich der Stadtvitrine in der vorgelegten Form ab. Der Ausschuss für Stadtentwicklung beauftragt das Architekturbüro die Planungen hinsichtlich der Stadtvitrine zu überarbeiten.

Beratungsergebnis: 20 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

5 Mitteilungen und Anfragen

Es liegen weder Mitteilungen noch Anfragen vor.

6 Einwohnerfragestunde

1. Aufstellorte für „Poortekerl“, „Mundharmonikaspieler“, „Fährmann“;
hier: Frau Kemkes

Frau Kemkes muss feststellen, dass in der vorgestellten Planung keine Aufstellplätze für die o. a. Figuren vorgesehen sind.

Herr Killemann antwortet, dass der „Poortekerl“ im Bereich des Stromlandes am Ende der Spundwand aufgestellt wird, der „Fährmann“ wird seinen Platz an der ehemaligen Fähranlegestelle einnehmen, der „Mundharmonikaspieler“ wird in der Grünzone platziert werden und das „Tanzende Paar“ wird seinen Platz im Rosengarten bekommen.

2. Bäume auf der Rheinpromenade;
hier: Herr Dr. Kalde

Herr Dr. Kalde erinnert daran, dass die Bäume auf der Rheinpromenade in einem Abstand von 19,50 m gepflanzt werden.

3. Wasserspielplatz;
hier: Herr Dr. Kalde

Herr Dr. Kalde erinnert daran, wie es zu damaligen Zeiten das Wasserbecken unter dem Fährmann am Alten Markt ausgesehen hat.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt, dass die Situation um die Ablaufrinne Alter Markt durchaus bekannt ist. Auch auf der Rheinpromenade, wie auch an jeder ande-

ren Stelle, wird dies eine Frage der Pflege und Unterhaltung sein. Selbstverständlich hat man daran Interesse, dass dies so gut wie möglich durchgeführt wird. Natürlich hat die Rheinpromenade einen erhöhten Pflegeaufwand zu erfahren; dies sollte uns die Rheinpromenade allerdings Wert sein.

4. Flaggenmaste;
hier: Herr Dr. Kalde

Erster Beigeordneter Dr. Wachs teilt auf Anfrage von Herrn Dr. Kalde mit, dass keine weiteren Flaggenmaste geplant sind.

5. ICE-Terrasse;
hier: Herr Finken

Herr Finken fragt an, ob die ICE-Terrasse für jedermann zugänglich sein wird. Erster Beigeordneter Dr. Wachs erläutert, dass dies ein Platz ist, der vom ICE zu unterhalten, zu betreiben und zu beaufsichtigen ist. Selbstverständlich kann sich Jeder an diesem Platz aufhalten.

6. Stadtvitrine;
hier: Herr Finken

Herr Finken schlägt vor, die Stadtvitrine direkt an der Häuserfront anzubringen und nicht als Störfaktor mitten auf die Gastromeile zu stellen. Auf weitere Wortäußerung, ob die Anregungen aus der Bürgerschaft noch etwas bewirken, teilt Erster Beigeordneter Dr. Wachs mit, dass ausreichend Bürgerbeteiligungen stattgefunden haben. Eine Vielzahl von Anregungen ist gemacht worden, auf eine Vielzahl wurde auch eingegangen. Entsprechende Änderungen haben auch stattgefunden, wie man an der heute vorgestellten Planung auch deutlich erkennen kann. Mit dem heutigen Beschluss wird nunmehr endgültig gebaut, wie heute letztendlich beschlossen wurde.

Der Vorsitzende schließt um 18.20 Uhr die öffentliche Sitzung.

Vorsitzender

Schriftführerin